

# VEGGIE-POWER IN DER JUBI



**WOMEN**

**jdav**

WORTSCHATZ



## Ökotarier\*innen/ Ökotarismus

Ökotarier\*innen ernähren sich von Produkten, deren Herstellung möglichst wenig negative Auswirkungen auf die Umwelt hat. Somit schließt diese Ernährungsform nicht den Konsum von Fleisch oder tierischen Produkten aus. Ob das nun der ersehnte Königsweg ist, können wir zwar nicht sagen, dennoch ist es eine Möglichkeit, der Umwelt zu helfen und das Bewusstsein für Nahrungsmittel und ihre Herkunft zu stärken. *FSI*

## GRÜSS DICH!

Es geht raus, die Tage sind wieder länger, die Blumen blühen und der Frost ist Vergangenheit. Nicht nur die Natur steht im Frühling vor einem Neuanfang: Jetzt ist es an der Zeit, mal etwas auszuprobieren, oder? Zum Beispiel einen vegetarischen Monat? Oder, um es für den Anfang ein bisschen einfacher zu machen, einen Veggie-Day pro Woche? Unsere Jugendbildungsstätte Hindelang macht es vor, hier gibt es nur noch fleischlose Kost – warum, erfahrt ihr auf den folgenden Seiten.

Siegel und Lebensmittel – komplizierte Sache. Dass ihr lieber mal direkt nachfragen solltet, erklärt Daniela auf der Kinderseite.

Wenn die Sonne die Trails wieder getrocknet hat, sind auch die Mountainbiker\*innen wieder glücklich. Zum Thema MTB haben wir etwas besonders Spannendes: das erste JDAV Mountainbike-Festival.

Das ist aber noch nicht alles, bei unserer Fotoaktion zum Thema Klimaschutz warten tolle Preise auf euch.

Falls es aber doch noch ein, zwei trübe Tage geben sollte, hat Sepp für euch ein lustiges Rätsel zu diversen Bergmythen erstellt.

Viel Spaß beim Lesen und auf Tour,

Franzi



**Titelbild:** Gemeinsam auf der Terrasse der Jubi vegetarisch fürs Klima futtern. Und weil's schmeckt! Kathrin Weber



Frisch, lokal, vegetarisch:  
In der Jugendbildungsstätte  
schmeckt das Essen, es ist  
gesund und gut fürs Klima!  
 Lena Behrendes

Die Jugendbildungsstätte Hindelang (Jubi) hat mit dem Jahreswechsel eine rein vegetarische Verpflegung eingeführt. Im Laufe des Jahres soll zudem konsequent auf möglichst regionale und saisonale Bio-Lebensmittel umgestellt werden. Hintergrund dafür ist hauptsächlich der Klimaschutz.

Von **LENA BEHRENDES**



VERANTWORTUNGSBEWUSST VEGETARISCH

# KLIMASCHUTZ AUF DEM TELLER

**K**ässpatzen, Grünkern-Bratlinge, Gemüse-Lasagne: Seit Anfang dieses Jahres werden die Gäste in der Jubi mit rein vegetarischen Gerichten verwöhnt. Schon seit Jahren wurde hier immer mehr fleischlos gekocht und bereits vor anderthalb Jahren auf ein ausschließlich vegetarisches Frühstücksbuffet umgestellt. Die Entscheidung für 100 Prozent vegetarische Verpflegung gekoppelt an die Selbstverpflichtung zu saisonalem Bio-Gemüse und Obst aus der Region war dennoch für alle Beteiligten eine große Herausforderung. „Es müssen andere Lieferant\*innen gefunden und neue Rezep-

te kreiert werden. Das kostet Zeit und es braucht auch Mut und Energie, sich auf Veränderungen einzulassen“, meint Martin Herz, Hausleiter der Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang.

**Die Jubi** ist schon seit einigen Jahren als „klimaneutral“ zertifiziert, weil sie ihre Emissionen komplett kompensiert. „Es ist uns aber wahnsinnig wichtig, uns nicht auf diesem Label auszuruhen. Wir wollen noch mehr ändern, um wirklich CO<sub>2</sub> einzusparen“, sagt Hanna Glaeser, die seit 2019 Bundesjugendleiterin ist und auch den Beirat der Jubi

leitet. Eine umfangreiche CO<sub>2</sub>-Bilanzierung der Jubi zeigt, dass etwa die Hälfte der Gesamtemissionen auf die Verpflegung zurückzuführen ist und davon wiederum 60 Prozent auf tierische Lebensmittel.

**Für viele der jungen Gäste** der Jubi ist es wichtig, dass auch beim Thema Ernährung die Werte der JDAV gelebt werden. So heißt es in der im Sommer 2021 beschlossenen JDAV-Nachhaltigkeitsstrategie: „Wir bieten auf JDAV-Veranstaltungen nachhaltige, grundsätzlich vegetarische oder pflanzliche Verpflegung an.“

# JDAV FÜR NACHHALTIGKEIT & KLIMASCHUTZ!

JDAV for Future! Vielen von euch liegt Klimagerechtigkeit am Herzen und ihr setzt euch an vielen Stellen für mehr nachhaltiges Handeln und Klimaschutz ein – dieses Engagement möchten wir sichtbar machen.

**E**gal ob mit Fridays for Future demonstrieren oder Bäume pflanzen, mit der Jugendgruppe per Rad zum Fels fahren oder nachhaltige Verpflegung auf Tour mitnehmen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Arco reisen oder altes Bergsportmaterial upcyceln: Es gibt sehr vielfältige Möglichkeiten, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz zu betreiben und dabei Spaß zu haben!

**Wir finden**, all diese guten Ideen sollen verbreitet werden und zum Nachdenken und Nachahmen anregen! Und da Bilder ja bekanntlich oft mehr als tausend Worte sagen und wir uns emotional von Fotos anders angesprochen fühlen als von Texten, wünschen wir uns Fotos von euren Ideen und Aktionen.

**Was wünscht ihr euch**, wie möchtet ihr leben, welche Zukunftsvisionen habt ihr?

**Habt ihr euch** bereits für Klimaschutz und Nachhaltigkeit engagiert und möchtet andere ermutigen, es auch zu tun?

**Lasst es uns wissen** und sendet uns eure besten Fotos bis zum 31.7.2022. Wie ihr teilnehmen könnt, könnt ihr online unter [jdav.de/37970](http://jdav.de/37970) nachlesen. Eine Auswahl der Fotos präsentieren wir im Knotenpunkt 1/2023. Außerdem werden wir die Bilder in den JDAV-Social-Media-Kanälen sowie der JDAV/Jubi-Website präsentieren und sie werden an der „JDAV für Nachhaltigkeit und Klimaschutz!-Wand“ in der Jugendbildungsstätte Hindelang ausgestellt.

RED



© Lena Behrendes

**Aus allen Einsendungen werden Fotos ausgelost, deren Einreicher\*innen sich auf nachhaltige Preise freuen dürfen:**

- Platz 1:** Eine Übernachtung im Winterraum der Jugendbildungsstätte für bis zu 8 Personen
- Platz 2:** Selbst gemachte Upcycling-Fußmatte aus einem ausgedienten Kletterseil
- Platz 3-5:** Selbst gemachte Upcycling-Schüssel aus einem ausgedienten Kletterseil
- Platz 6-10:** Spiel „Gämschen Gaudi“

**Auszug aus den Teilnahmebedingungen für den Fotowettbewerb:**

Du bist JDAV-Mitglied oder ihr seid eine Kinder-/Jugend- oder Familiengruppe. Von allen abgebildeten Personen und den Fotograf\*innen liegen schriftliche Einverständniserklärungen zur Veröffentlichung vor. Die ausführlichen Bedingungen sowie Vorlagen für die Einholung der Fotorechte gibt es online [jdav.de/37970](http://jdav.de/37970). Diese erkennt ihr mit einer Einsendung an.



## FORTSETZUNG

**Am besten fürs Klima** wäre sogar eine rein vegane Verpflegung, auch das macht die Klimabilanz deutlich. Aber in der Jubi will man den kulturellen Bezug zur Region nicht verlieren. Schließlich ist die Kulturlandschaft, die die Jubi umgibt, durch jahrhundertlange Alpwirtschaft – die Milch- und Fleischprodukte hervorbringt – geprägt. Um die Bedeutung dieser regionalen Biobiolebensmittel zu würdigen, um klarzumachen, dass Milch- und Fleischproduktion zusammengehören und um dafür zu sensibilisieren, dass es einen großen Unterschied macht, für welches Fleisch man sich entscheidet, wird die Jubi bald in einem Verkaufsautomaten vor dem Haus Allgäuer Bio-Käse-, -Fleisch- und -Wurstprodukte anbieten. Die Fleisch- und Wurstprodukte sollen ausschließlich von männlichen Kälbern stammen, die auf regionalen Milchviehbetrieben geboren und vor Ort in Weidehaltung aufgezogen werden, sowie von alten Milchkühen.

**Vegetarische Gästeverpflegung** und Wurstverkauf vor dem Haus – ein Widerspruch? „Wir sind uns dieser Wirkung sehr bewusst“, sagt Hausleiter Herz. „Wir sehen

das Ganze eben nicht schwarz-weiß oder dogmatisch. Wir wollen niemanden zum Vegetarismus missionieren – aber zugleich konkret vor Ort CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen. Und wir möchten zum Nachdenken und bewussten Konsumieren anregen – und das regional verankert. Unser Weg ist ein Kompromiss, den wir im Abwägen verschiedener Rahmenbedingungen und Überzeugungen gefunden haben und wir sind offen dafür, diesen weiter zu entwickeln. Wir sind nun gespannt auf unsere Erfahrungen mit der Umstellung und auf jegliche Rückmeldungen unserer Gäste.“

**Für Hanna Glaeser** ist die nachhaltige Verpflegung in der Jubi auf jeden Fall ein Erfolg: „Ich bin sehr überzeugt davon, dass wir mit unserem Weg ein Zeichen setzen und auch neue Gäste motivieren können, zu uns zu kommen.“ Die sind jedenfalls wie eh und je begeistert vom Jubi-Essen. „Mega lecker“, äußerte sich eine Gruppe von Jugendleiter\*innen kürzlich und findet, dass die Jubi zwar nicht widerspruchsfrei, aber mit gutem Beispiel vorangeht.

Mehr Infos zur nachhaltigen Verpflegung der Jubi unter [jubi-hindelang.de/Die-Jubi/Nachhaltigkeit/](http://jubi-hindelang.de/Die-Jubi/Nachhaltigkeit/)

MOUNTAINBIKEN IN DER JDAV

# AB AUFS BIKE!

Für die JDAV ist das Mountainbiken ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit. Die natur- und umweltverträgliche Ausübung des Sports ist dabei ein zentrales Anliegen.

**M**ountainbiken – was ist das überhaupt und warum findet dieser Sport gerade so viel Zuwachs? Das genauer zu beschreiben ist nahezu unmöglich, denn es gibt so viele verschiedene Disziplinen und Motive, warum jemand mit dem Bike loszieht. Möchte ich vielleicht meinen Vorbildern auf Youtube und Co. nacheifern, gemeinsam mit Freund\*innen am Pumptrack abhängen, durch die Wälder pedalieren und die Natur genießen, meinen inneren Schweinehund beim Bergauftreten bezwingen und oben die Aussicht genießen – oder suche ich die Herausforderung auf knackigen Trails? Diese Aufzählung kann beliebig fortgesetzt werden. Eins steht auf jeden Fall fest: Mountainbiken ist mehr als nur Spaß und Bewegung und mittlerweile zum Breitensport gewachsen.

**Die JDAV arbeitet daran**, das Potenzial des Mountainbikens aufzuzeigen und zu fördern, sie hilft den Sektionen und Jugendgruppen dabei, dies in ihrer Vereinsarbeit mit einzubauen. Ergänzend bieten wir Schulungen und Kurse rund ums Mountainbiken an. Diese richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene oder auch an die ganze Jugendgruppe.

**Was passiert aktuell in der JDAV zum Thema MTB?** Mountainbiken ist eine Sportart, die ein hohes erlebnispädagogisches Potenzial besitzt und schon lange von jungen Menschen in ihrer Freizeit ausgeübt wird. Für die JDAV ist das Mountainbiken ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit und damit ein Medium zur Vermittlung der Grundsätze und Bildungsziele. Dabei ist für die JDAV die natur- und umweltverträgliche Ausübung des Mountainbikens ein zentrales Anliegen.

2021 wurde in der JDAV eine Rahmenkonzeption Mountainbike beschlossen. Seitdem werden Maßnahmen ausgearbeitet und die ersten davon auf den Weg gebracht. Erklärtes Ziel ist es, dass die JDAV eine Heimat für Mountainbiker\*innen ist und bleibt und sich proaktiv für deren Belange einsetzt. **RED**

**Für weitere Infos und zur Anmeldung zum Festival und den Schulungen/Kursen schaut auf [jdav.de/mtb](http://jdav.de/mtb) vorbei.**

Gemeinsam Schlüsselstellen bewältigen – so geht MTB in der JDAV.

© Robert Lassahn



## JDAV MOUNTAINBIKE-FESTIVAL

Alle Mountainbike-Begeisterten in der JDAV laden wir zum ersten JDAV Mountainbike-Festival ein. Gemeinsam Biken auf den Heumödern Trails und auf Tour, Workshops zu Trailbau und Naturschutz, zu Fahrtechnik und zum Schrauben und vieles mehr steht auf dem Programm. Zusammen wollen wir auch auf das Konfliktpotenzial bei der gemeinsamen Wegenutzung von Wander\*innen und Biker\*innen schauen.

### Was passiert auf dem Festival?

- Gemeinsame Bike- und Trail-Aktionen
- Zahlreiche Workshops und Touren
- Austausch und Vernetzung
- Festival-Atmosphäre auf einem großen Zeltplatz
- Eine gute Zeit mit anderen Biker\*innen

### Für wen ist das Festival?

- Für alle Kids, Jugendlichen und Jugendleiter\*innen & Jugendreferent\*innen
- Für alle, die sich mit der JDAV identifizieren. Von Neuling bis Pro sind alle herzlich eingeladen und willkommen!

### Wo?

- Im kleinen, aber feinen Trail-Paradies Treuchtlingen direkt bei den Heumödern Trails

### Wann?

- 11. – 14. August 2022

Das MTB-Festival wird gefördert vom BMFSFJ aus dem „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“.

# WEISHEITEN UND MYTHEN DES BERGSTEIGENS

## EINE RÄTSELRALLYE



**Die Aufgabe:** SEPP HELL hat typische Weisheiten – oder Mythen (das muss jede\*r für sich entscheiden) aus dem Bergsteigen gesammelt. Leider passen die Sprüche nicht zu den Situationen. Über die korrekte Zuordnung bildet ihr die Lösungswörter, die dann noch in die richtige Reihenfolge für den Lösungssatz gebracht werden müssen.

Ob ihr alles richtig habt, könnt ihr auch gleich überprüfen, die Lösung steht Kopf unter dem Rätsel!

### BEIM ESSEN/PAUSE:

1. „Unbedingt aufessen, sonst wird morgen das Wetter schlecht!“

**s** Wenn zum 5. Mal Pause am Bach eingelegt wird und 10 Meter oberhalb die Ziegen und Kühe grasen

2. „Fließt Wasser über sieben Stein', dann ist es wieder rein“

**a** Wenn das Brot nicht zu finden ist

3. „Oh, auf der Karte war hier eigentlich ein Bach eingezeichnet“

**r** Wenn von der letzten Tour ein Brot mit Felskonsistenz auftaucht

4. „Wenn die Wurst dicker wie's Brot is, is wurst, wie dick's Brot is!“

**i** Abends auf der Hütte nach dem dritten Nachschlag

5. „In der Not isst der Bauer die Wurst auch ohne Brot“

**g** Wenn die Feinmotorik bei der Gipfelbrotzeit schon etwas nachlässt

6. „Altes Brot ist nicht hart, aber kein Brot – das ist hart!“

**r** Wenn die Wasservorräte aus sind und nur ein trockenes Bachbett zu sehen ist

### BEIM WANDERN:

7. „Im Zweifelsfall sollten wir den steileren Weg nehmen!“

**m** Nach 5 Minuten Gehzeit hinter der ersten Kurve

8. „Super, dass du den Regenschutz dabei hast, sonst würde es heute sicher noch zu regnen beginnen!“

**m** Der weit angereiste Wanderer mit voll bepacktem Rucksack am breiten Forstweg zum überholenden Einheimischen

9. „Oh sieh mal, da vorne ist schon die Hütte/der Gipfel, es kann also nicht mehr so weit sein“

**n** Die Bergsteigerin, die immer allen anderen vorausrennt, an der Weggabelung

10. „Moin, denkste ich soll die Steigeisen hier schon anlegen?“

**e** Wenn im Wald laut digitaler Karte eine Abkürzung abzuweichen sollte, aber nichts zu erkennen ist

11. „Sieh mal da, das sieht doch wie ein Weg aus ...“

**r** Wenn sich die Gruppe für einen viel schwierigeren Umweg entscheidet

12. „Ach das geht schon, bloß keine Höhenmeter verlieren!“

**i** Zum Wanderer mit Regenschirm trotz bester Wettervorhersage

### BEIM KLETTERN:

13. „Eine schlechte Sicherung ist besser als keine Sicherung“

**!** Nach erbärmlichem Scheitern noch vor der Schlüsselstelle

14. „Hmmm, hier müsste eigentlich irgendwo der Einstieg der Klettertour sein!“

**w** Wenn eine Bandschlinge um einen zwei Zentimeter starken Latschenast gelegt wird

15. „Ja aufe geht's, vielleicht steigst einfach mal höher ...“

**t** Nach dem Abseilen beim Blick zum bereits zu 15 Meter über Kopfhöhe abgezogenen Seil

16. „Haben wir eigentlich den Knoten im Seilende aufgemacht!?“

**i** Als Antwort auf die Frage, wie die Schlüsselstelle gemeistert werden kann

17. „Fast hätte es gflasht!“

**e** Nachdem die Seilschaft zwei Stunden vergeblich herumgeirrt ist und kein Haken zu sehen ist

LÖSUNG: 'is' gar nimmer weit!

### Lösungssatz:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

# MEIN BERG MOMENT



Angst davor, im Gebirge komplett zu vereinsamen? Keine Sorge, interessante Gespräche gibt es auf jeder Hüttenterrasse.

Und dein Bergmoment? Schicke deinen Beitrag – Erlebnis, Ärger, Zwischenfall, was auch immer – an [bergmoment@alpenverein.de](mailto:bergmoment@alpenverein.de); als Text (280 Zeichen lang), oder als Foto mit Text (140 Zeichen lang). In jedem Knotenpunkt prämiieren wir eine Einsendung.

Zukünftig kann sich Markus Hüsgen mit seinem tierischen Freund zum Beispiel über seine neue Ausrüstung unterhalten, denn Globetrotter, der Ausrüstungspartner von DAV und JDAV, schenkt ihm einen Einkaufsgutschein im Wert von 100 Euro. Viel Spaß beim Shoppen und Ratschen!



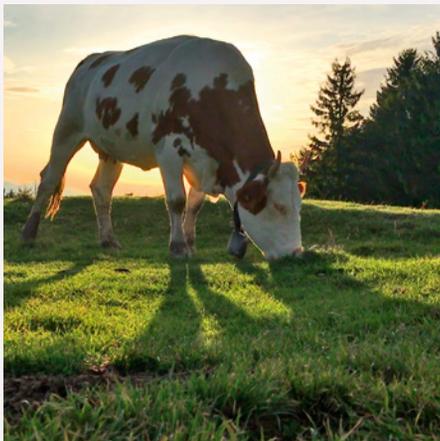
## PERFAKETE KLETTERFOTOS

MEINE ALTBEWÄHRTE ANLEITUNG ZUM SELBERMACHEN!



Elbe II '22

FOTOS: KLAUS FENGLER



Einfach mal nachfragen: Hatte die Kuh ein gutes Leben auf der Alm?  
 © Philipp Radtke

## WO DAS FLEISCH HERKOMMT, IST NICHT WURST

Vielleicht ist das bei euch auch so: Schnitzel oder Wurst kommen eher selten auf den Teller – und wenn, dann sollen sie doch bitte schön von Tieren stammen, die es einmal gut hatten. Doch wie bekommt man heraus, wie und wo Schwein, Rind oder Huhn vorher gelebt haben?

Bei Massenware aus dem Discounter ist das nahezu unmöglich, trotz Tierwohl-Label oder Transparenzcode. Genauer sollte es die Metzgerei vor Ort wissen. Manchmal informieren diese schon im Internet ausführlich über die Bauernhöfe „ihrer“ Tiere. Und auch an der Theke kann man sich ruhig trauen nachzufragen. Das sollte genauso selbstverständlich sein, wie sich beim Kauf des Sonntagsbratens gleich noch einige Tipps für die Zubereitung zu holen. Probiert es doch einfach beim nächsten Mal aus. *DER*

## GÄMSCHEN KLEIN

© Sebastian Schrank

